


Auszug aus: Deutscher Glockenatlas, Bd. 4: Baden. Deutscher Kunstverlag, München 1985.

Glocke 2:

Bez. Hans Frei, Kempten, 1593, Ø 143 cm, H. 113 cm.

Breite fast ebene Kronenplatte, Gußnaht vor Rand auf abgesetzter Hohlkehle. Haube stark gewölbt abfallend. Schulterinschrift unter derbem Schnursteg:  $\Delta$  WILHELM · GRAVE · VND · HERR · ZVE · ZIMBERN · WILDENSTAIN · VND · MOSSKIRCH · HERR · ZVE · OBERNDORFF · VND · DER · FREYEN · HERSCHAFT · SCHRAMBERG. Darunter zwischen Kordelstegen Fries aus Akanthusranken mit springenden Hirschen. Flanke: 1. Wappen der Grafen von Zimmern (Alter Siebmacher I, S. 17) über Inschrift in einem Rechteckrahmen aus Kleeblattbögen, endend in Lilien: MEIN HOFFNVNG / ZVE · GOTT. 2. Kruzifixus. 3. Hl. Johannes der Evangelist mit Kelch über Gießerinschrift in Rechteckrahmen aus Kordel mit Blättern in den Ecken: HANS · FREI · ZVO / KEMPTEN · HAT / MICH · GOSEN. 4. Hl. Martin zu Pferde. Schlagring drei Stege. Schlaginschrift zwischen Schnurstegen:  $\Delta$   QVI · VELVT · ALTIVO · LANS · IOVIS · ALES · IN · AETHERA · TENDIS : ET · SVPERVM · GENERI ·

Glocke 4:

Unbez. (Jakob Folmer), Biberach, 1492, Ø 115 cm, H. 98 cm.

Breite gewölbte Kronenplatte, Gußnaht vor Vorlage. Haube schräg abfallend mit kantigem Übergang zur Schulter. Zweizeilige Schulterinschrift in Minuskeln zwischen glatten Stegen:  $\Delta$  ave \* maria  $\Delta$  gracia \* plena  $\Delta$  dominvs \* tecvm  $\Delta$  anno \* domini  $\Delta$  mcccc \* lxxxii, als Trennungszeichen fünfblättrige Rosetten und Glöckchen auf Wappenschild. Zweite Zeile: \* sanctvs \* lvcas \* sanctvs \* marcus \* sanctvs \* iohannes \* sanctvs \* mathevs \* biberach, als Trennungszeichen sechsblättrige kleinteilige Rosetten. Flanke: 1. Kreuzigungsgruppe in Ädikula mit krabbenbesetztem Kielbogen zwischen Fialen (D.G.W./H., Abb. 191). Schlagring Halbrundstab, Schlag ziemlich ausladend mit leerem Band zwischen Stegen. Kronenbügel fast oktogonaler Querschnitt, glatt, scharfer Knick. – Zuschreibung nach Schrift, Worttrennungszeichen (D.G.W./H., Abb. 192) und Kreuzigungsgruppe, siehe auch S. 18.

Glocke 7:

Bez. Niclavs Oberacer (Konstanz), 1504, Ø 85 cm, H. 72 cm.

Breite leicht ansteigende Kronenplatte mit langen Pfeilen auf senkrechtem Rand. Schräg abfallende Haube mit Wölbung zur Schulter. Schulterinschrift in frühhumanistischer Kapitalis zwischen glatten Stegen: + OSANA § HEIS § ICH § NICLAVS § OBERACER § GOS § MICH + ANO § 1504, als Anfangs- und Trennungszeichen Kleeblattkreuze und paragraphenförmig ausgezogene gotische Punkte (vgl. 75 und 76). Darunter feiner Doppelsteg und Fries aus kleinen Kleeblattbögen mit traubenförmigen Kreuzblumen (vgl. 77). Flanke: Muttergottes auf umgekehrter Mondsichel (vgl. 79). Schlagring feiner Steg, Schlag leeres Band zwischen Stegen. Kronenbügel fast oktogonaler Querschnitt, Einzelbügel mit stärker eingezogenem unteren Bügelarm, glatt.

Glocke 9:

Unbez., um 1300, Ø 81 cm, H. 67 cm.

Schmucklose Glocke. Ebene Kronenplatte, Gußnaht vor gekehlem Rand, kein Absatz zur Haube, runder Schulterübergang. Flanke glatt. Schlagring Halbrundstab. Die Kronenbügel fehlen.